

CHILENISCHE BORKENKÄFER II (*)

(Coleoptera Scolytidae)

KARL E. SCHEDL

Waldstation f. Forstschutz
Bodensdorf, Kärnten

En la segunda nota del autor sobre Scolytidae de Chile se dan nuevas localidades para especies conocidas, se establece una nueva sinonimia y se describen cuatro especies nuevas de los géneros *Xylechinus*, *Hylurgonotus*, *Conophthocranulus* y *Gnathotrichus*. De las Islas Juan Fernández se citan por primera vez dos especies de la familia, *Phloeotribus willei* Schedl y *Gnathotrichus corthyloides* Schedl.

* * *

Weitere Sendungen von Herrn Dr. Guillermo Kuschel und der California Academy of Sciences in San Francisco gaben die Möglichkeit, die Borkenkäferfauna von Chile zu ergänzen bzw. zu erweitern.

NEUE FUNDORTE UND BERICHTIGUNGEN

Phloeotribus willei Schedl (*P. chilensis* Egg. nov. syn.).Chile, Juan Fernández, MASATIERRA, El Pangal, 18.II.1951, an Zweigen von *Ficus carica*, G. Kuskel.Chile, Arica, Azapa, 6.XII.1948, an Zweigen von *Ficus carica*, G. Kuschel.

Ein Vergleich meiner Typen von *Phloeotribus willei* Schedl (Arb. morph. tax. Ent. Berlin-Dahlem IV, 1937, p. 66) mit einer Cotype von *Phloeotribus chilensis* Egg. (Zool. Anz. 139, 1942, p. 16) lässt keinen Zweifel über die Synonymie.

Xylechinus valdivianus Egg. Chile, Pemehue, 1896, Paulsen.**Xylechinus maculatus** Schedl. Süd-Chile, Pochay, 20.XI.1950, G. H. Schwabe.

Valparaíso, Algarrobo, 21.VII.1951, Kuschel-Peña.

Xylechinus spathifer n. sp. Chile, Pemehue, 1894, Paulsen.

Chile, Prov. Malleco, Laguna de Malleco, 900 m., 24.I.1946, G. Kuschel.

(*) 140, Beitrag zur Morphologie und Systematik der Scolytoidea.

- Hylurgonotus armaticeps** n. sp. Chile, Llaima, Cautín, 17.IX.1951, Codoceo.
- Hylurgonotus brunneus** Schedl. Chile, W. of Angol, Crest of Sierra Nahuelbuta, Elev. 1800 m., 23.I.1951, Ross and Michelbacher.
- Blastophagus antipodus** Egg. Chile, Llaima, 17.IX.1951, Cautín, Codoceo. W. of Angol, Crest of Sierra Nahuelbuta, Elev. 1800 m., 23.I.1951, ex *Araucaria*, Ross and Michelbacher.
Nach Dr. Kuschel in Auracarien-Wäldern gemein; auf Schnee gefunden.
- Gnathotrichus quadrituberculatus** Schedl. Chile, 20 km. E. of Temuco, 8.I.1951, Ross and Michelbacher.
Chile, 10 km. E. of Puyehue, Osorno, 24.I.1951, Ross and Michelbacher.
Chile, Los Muermos, S. Chile, Forest, 19.I.1951, Ross and Michelbacher.
Chile, Chiloé, Aulén, 8.II.1952, Peña.
Die Originalbeschreibung bezieht sich auf das Weibchen. Das Männchen hat die Stirn einfach gewölbt und unscheinbar behaart.
- Gnathotrichus corthyloides** Schedl. Juan Fernández, MASATIERRA, El Camote, 600 m., 5.II.1952, G. Kuschel.
- Gnathotrichus longipennis** Blanch. Chile: Prov. Llanquihue, Frutillar, 17.XII.1943, Dr. G. Kuschel.
- Gnathotrichus fimbriatus** n. sp. Chile, P. Arenas, Süd-Chile, Termas de Puyehue, G. H. Schwabe.
- Conophthocranulus chilensis** n. sp. Chile, Valparaíso, Algarrobo, 18.IX.1951, Dr. G. Kuschel.
- Xyleborus xylographus** Say. Chile, Santiago, 16.XI.1938, 24.VIII.1939, Dr. G. Kuschel.
Möglicherweise mit nordamerikanischem Holz oder mit Kistenmaterial eingeschleppt.
- Xyleborus paraguayensis** Schedl. Chile, 40 km. E. of San Carlos, Ñuble, 24.XII.1950, Ross and Michelbacher.

NEUE ARTEN

Xylechinus spathifer n. sp.

Einfärbig schwarzbraun, die Schuppen mehr rotbraun, 2,2 bis 2,4 mm. lang, 2,3 mal so lang wie breit. Die neue Art ist durch die ganz gleichmässige Ausbildung der Flügeldeckenzwischenräume und der rotbraunen Beschuppung von seinen südamerikanischen Verwandten leicht zu unterscheiden.

Stirn zwischen den Augen ganz leicht eingedrückt, daselbst stark glänzend und feiner punktiert, auf den Seiten und gegen den Scheitel die Punkte gröber und sehr dicht gestellt, vom Vorderrand bis zur Mitte mit einem feinen, allmählich niedriger werdenden Längskiel.

Halsschild deutlich breiter als lang (28:20), and der Basis am breitesten, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln nur ganz leicht verengt, dann plötzlich und kräftig eingeschnürt, Vorderrand eng aber mit einer flachen Rundung; die Einschnürung auf der Scheibe als Quereindruck fortgesetzt, Oberfläche sehr dicht skulptiert, auf dem Quereindruck mehr in Form gut begrenzter Pünktchen, die auf einem winzig punktulierten Grunde eingesenkt sind, hinten die Punkte als ganz flache, einander nahezu berührende Scheibchen ausgeprägt, die Schüppchen feind und abstehend Schildchen versenkt, winzig klein.

Flügeldecken breiter (32:28) und gut doppelt so lang wie der Halsschild, Seiten bis etwas über die Nitte parallel, dann bogenförmig verengt, Apikalrand mässig eng gerundet, Absturs in der Mitte beginnend, deutlich schief abgewölbt und etwas abgellacht; Scheibe gestreift-punktiert, die Streifen eng, mässig tief, die Reihenpunkte undeutlich, die Zwischenräume breit, leicht querconvex, sehr dicht feint punktiert, die Dichte der Punkte einer Dreierreihe entsprechend, in der Mitte jedes Zwischenraumes läuft eine Reihe ziemlich enggestellter, abstehender und distal verbreiteter Schuppen, welche auf jeder Seite von einer Reige kleinerer und anliegender Schüppchen begleitet wird, auf dem Absturz die Beschupung ganz wenig kräftiger als auf der Scheibe.

Typen: je ein Stück im Museo Nacional de Historia Natural, Santiago und in Collection Schedl.

Fundort: CHILE, Pemehue, 1894, Paulsen.

Chile, Prov. Malleco, Laguna de Malleco, 900 m., 24.I.1946, leg. Kuschel.

Hylurgonotus armaticeps n. sp.

Schwarz, 3,8 bis 4,0 mm. lang. 2,38 mal so lang wie breit. Eine durch die Absturzbewehrung besonders ausgezeichnete und leicht erkennbare Art.

Stirn leicht gewölbt, glänzend, grob und dicht punktiert, längs des Epistomalrandes etwas niedergedrückt und in der Mitte desselben mit einer schnabelartigen Verlängerung, darüber im unteren Drittel der Stirn eine kurze Mittelfurche.

Halsschild etwas breiter als lang (12 : 11), Basis stark zweibuchtig, hintere Seitenecken gerundet, die Seiten in den basalen drei Fünfteln nahezu gerade, dann sehr kräftig eingeschnürt, Vorderrand mässig breit gerundet; Scheibe stark glänzend, mit je einer seitlichen kleinen Eindel-

lung hinter der Mitte und einem Quereindruck, welcher die seitliche Einschnürung verbindet, grob und gedrängt punktiert, die Punkte an den rückwärtigen Eindellungen weniger dicht und vor der Einschnürung deutlich kleiner. Schildchen sehr klein.

Flügeldecken wenig breiter (13 : 12) und 1,7 mal so lang wie der Halsschild, zylindrisch, die Seiten bis zum Beginn des Absturzes gerade, dann gegen die Nahtspitze etwas winkelig gerundet, der Absturz beginnt deutlich hinter der Mitte und ist schief und steil abgewölbt, Scheibe kräftig gestreift-punktiert, die Reihenpunkte jedoch nicht sehr gross und locker gestellt, die Zwischenräume gewölbt, ein breites Stück hinter der Basis mit kräftigen Querhöckern, dann glatt und unregelmässig einreihig mit verhältnismässig kleinen, etwas ungleichen Punkten besetzt, am Beginne des Absturzes tragen alle Zwischenräume einen grösseren spitzen Höcker, so dass der Absturz besonders deutlich hervortritt, die Höcker des 7. bis 9. Zwischenraumes etwas grösser und von oben gesehen randständig; der Absturz stark glänzend, die Streifen noch etwas tiefer, die Reihenpunkte gröber, Zwischenräume stark konvex, die ersten Beiden durchgehend und mit winzigen Pünktchen, welche kurze Härchen tragen, gegen die Seiten sind diese Pünktchen durch Körnchen ersetzt.

Typen in Sammlung Kuschel und Schedl.

Fundort: CHILE, Llaima, Cautín, 17. IX. 1951, M. Codoceo.

Conophthocranulus chilensis n. sp.

Dunkelrotbraun, stark glänzend, 1,7 bis 2,0 mm. lang, 2,65 mal so lang wie breit. Die erste aus Chile bekannt gewordene Art der Gattung *Conophthocranulus*. Vermutlich ein Samenschädling.

Stirn leicht gewölbt, dicht punktiert, längs des Epistomalrandes mit einem Quereindruck, sehr fein kurz behaart.

Halsschild deutlich länger als breit (25,0 : 20,8), hintere Seitenecken stumpfwinkelig gerundet, die Seiten in den basalen zwei Fünfteln subparallel, dann gleichmässig nach vorne schief verengt, eine subapikale Einschnürung kaum wahrnehmbar, Vorderrand mässig eng gerundet und mit ganz niederen, enggestellten Schuppenhöckerchen besetzt; die ganze Oberfläche äusserst dicht körnelig punktiert, diese Körnchen vor der Mitte in ebenso dichtstehenden Schuppenkörnchen übergehend, eine punktfreie Mittellinie in der hinteren Hälfte angedeutet, die Behaarung ganz kurz, spärlich, unscheinbar. Schildchen nicht wahrnehmbar.

Flügeldecken wenig breiter und 1,36 mal so lang wie der Halsschild, kurz vor der Mitte am breitesten, die Seiten nahezu parallel, leicht geschwungen, der Hinterrand einfach und ziemlich breit gerundet, der Absturz beginnt deutlich hinter der Mitte und ist kurz steil abgewölbt; Scheibe glänzend, mit Reihen sehr kräftiger, enggestellter Punkte, wodurch sich

die Zwischenräume stark verschmälern, die letzteren ohne deutliche Punktierung, aber vielfach mit angedeuteten Querrunzeln; auf dem Absturz die Punktreihen leicht streifig vertieft, die Reihenpunkte selbst nur wenig kleiner, die Naht ganz leicht erhöht, diese und der dritte Zwischenraum mit sehr feinen, Haare tragenden Körnchen.

Typen in Sammlung Kuschel und Schedl.

Fundort: CHILE, Valparaíso, Algarrobo, 18. IX. 1951, Dr. G. Kuschel.

Gnathotrichus fimbriatus n. sp.

Weibchen kastanienbraun, auf dem Halsschild mit einem dunkleren Querband, 3,5 mm. lang, 3,3 mal so lang wie breit. Eine durch die Stirnausbildung besonders ausgezeichnete Art.

Stirn zwischen den Augen breit ausgehöhlt, der Eindruck mattglänzend, so weit sichtbar winzig punktulierte, der Apikalrand etwas wulstig aufgetrieben, in den vorderen Seitenecken entspringen lange Fransenfuchsroter Haare, die über die Stirn nach rückwärts gekrümmt sind und sich auf dem Halsschild vereinen, ein Kranz weniger langer und mehr schütter stehender Haare ausserdem entlang des Seiten- und Oberrandes des Stirneindruckes. Fühlerkeule verhältnismässig gross.

Halsschild wesentlich länger als breit (38,0 : 30,8), die Basis leicht geschwungen, hintere Seitenecken rechtwinkelig und nur wenig gerundet, die Seiten bis zur Mitte gerade und parallel, dann ganz leicht verengt, Apikalrand in der Mitte nahezu quer, so dass die vorderen Seitenecken stark hervortreten und der ganzen Länge nach, das ist bis über die Seitenecken, mit niederen Schuppenhöckerchen besetzt; Scheibe der Länge nach ganz leicht gewölbt, im vorderen Drittel dicht und fein geschupptgehöckert, Basalstück seidenglänzend, winzig punktuliert und ausserdem mit sehr feinen, aber recht deutlichen Pünktchen besetzt. Schildchen gross und glänzend poliert.

Flügeldecken kaum breiter und 1,67 mal so lang wie der Halsschild, walzenförmig, parallelseitig, Apex breit gerundet, Absturz sehr kurz, steil gewölbt; Scheibe mattglänzend, winzig punktuliert und ziemlich dicht mit feinen, zum Grossteil versenkten Punkten besetzt, die reihenförmige Andeutung nur schwer erkennbar; Absturz längs der Naht leicht eingedrückt, im Raum des dritten Zwischenraumes deutlich erhöht und mit drei spitzen Höckerchen bewehrt, einige kleine Körnchen gegen den Seitenrand, die Punktierung auch auf dem Absturz schwer erkennbar.

Typen im Deutschen Entomologischen Institut, Berlin-Friedrichshagen, in Sammlung Kuschel und Schedl.

Fundort: CHILE, P. Arenas, Süd-Chile; Termas de Puyehue, G. H. Schwabe.